

[Anne-Lise Stern](#)

Früher mal ein deutsches Kind



Buchreihe: Haland & Wirth, Verlag: Psychosozial-Verlag, 377 Seiten, Broschur, 148 x 210 mm - Erschienen im Juli 2020

ISBN-13: 978-3-8379-2874-7, Bestell-Nr.: 2874

Mit einem Vorwort von Nadine Fresco und Martine Leibovici sowie einem Nachwort zur deutschen Ausgabe von Ellen Reinke - Aus dem Französischen von Ellen Reinke.

»Die Kinder haben ein Recht auf einen neuen Anfang« prägt als Kernaussage Anne-Lise Sterns Œuvre: von ihren »Texten der Rückkehr« nach ihrer Deportation nach Auschwitz-Birkenau über ihre Vortragstexte ab 1979 als Zeitzeugin und Kinderpsychoanalytikerin bis hin zu späteren Vorträgen.

Mit ihrem »Wissen einer Deportierten«, mit ihrer »Lektüre-Montage-Vorstellung« und mit ihrem ergreifend szenischen Schreibstil, der bei aller Tragik ihren spezifischen Humor immer wieder durchblitzen lässt, gibt sie ihrer Leserschaft Zeugnis von der Wirklichkeit und den Nachwirkungen der Judenverfolgung. Sie rechnet mit niemandem ab, sie verurteilt niemanden, aber sie entlässt auch niemanden aus der Verantwortung für die Erinnerung.

Christiana Puschak, Junge Welt - 11. September 2020:

»Bei der Lektüre des Buches wechselt der Drang zum Weiterlesen mit dem zum Innehalten ab. Sowohl als Reaktion auf das öffentliche Auftreten von Leugnern des Holocaust kann Anne-Lise Sterns Werk gelesen werden wie auch als Zeugnis der Wirklichkeit und der Nachwirkungen der Judenverfolgung auf das Individuum. Es reiht sich in die Erinnerungsliteratur von Ruth Klüger, Ginette Kolinka und Simone Veil ein, die das Grauen erfahrbar machen.«